

03

MITTELLEN

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN

DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE JUNKERSDORF

JUNI - AUGUST 2017



REFORMATIONS- JUBILÄUM

DR. MARGOT KÄSSMANN

IM GESPRÄCH

06

GESCHICHTE EINES
JUNKERSDORFERS

08

GEMEINDEFEST
UND DINNER IN
WHITE

13

LUST AM KONFI –
ANMELDUNG

VORWORT



Regina Doffing
Pfarrerin

IMPRESSUM MAGAZIN MITTEILEN

HERAUSGEBER

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde Junkersdorf
Birkenallee 18
50858 Köln
www.ekir.de/junkersdorf
facebook: Kirche im Dorf

REDAKTION

Regina Doffing, Annika Gerber,
Thorsten Levin, Claudia Keller,
Nina Kemper, Christiane Blum

FOTOS

Pinkaew1962, Boyarkina Marina,
Patrick Desbrosses, epd bild, privat

GESTALTUNG

MARK3 GmbH, Köln



Liebe Leserin, lieber Leser,

auch im Jahr des Reformationsjubiläums feiern wir – Katholiken und Protestanten – zusammen unser ökumenisches Gemeindefest am Sonntag, dem 02. Juli. Dieses mal wieder in der Birkenallee. Sie sind alle herzlich eingeladen!

Wir beginnen mit den Gottesdiensten um 10.00 Uhr in beiden Kirchen. Anschließend gibt es viele Gelegenheiten sich auch körperlich zu stärken, aber auch die ein oder andere Aufführung und Darbietung. Und ganz wichtig: Es gibt Zeit und Raum zum Gespräch! Ich freue mich auf diese Gelegenheit und hoffe auf viele nette Gespräche mit Ihnen!

Am Vorabend, am Samstag, dem 1. Juli beginnt das zweite Dinner in White ab 18.00 Uhr! Fragen Sie Ihre Freunde und Familie und kommen Sie gemeinsam weiß gekleidet mit ihrem Essen in die Auto-freie Birkenallee. Alles soll in der Farbe weiß sein, nicht nur die Kleider, auch die Tisch Deko. Es ist ein wunderbarer Anblick, wenn die Straße auf- und abwärts ganz in weiß erstrahlt.

Zum zweiten Mal erzählen wir in dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes die Geschichte eines älteren Junkersdorfer Gemeindegliedes. Ich bin beeindruckt von der erlebten und verarbeiteten Geschichte. Vielleicht macht das dem ein oder der anderen Mut uns die eigene Geschichte zu erzählen. Wir können davon soviel lernen für unser Leben und für die Zukunft.

Wir befinden uns in einer besonderen Zeit des Umbruchs. Vieles, was uns inzwischen selbstverständlich erschien, wird wieder in Frage gestellt. Die reformatorische Erkenntnis von der Freiheit eines Christenmenschen scheint heute so aktuell wie damals.

Für Margot Käßmann, Botschafterin für das Reformationsjahr, ist frei zu denken, nur dem eigenen Gewissen verpflichtet zu sein und sich selbst eine Meinung zu bilden in Glaubens- und in Weltedingen eine hochaktuelle Angelegenheit. Dies gilt es zu schützen, auch dort, wo Machthaber die Rechte der Menschen unterdrücken.

Ihre

Regina Doffing

08/



GEMEINDEFEST



10/



KIRCHE
WELTWEIT

INHALT

TITELTHEMEN

- 06 Geschichte eines Junkersdorfers
- 08 Gemeindefest und DINNER in WHITE
- 13 Lust am Konfi – Anmeldung

GLAUBE IM ALLTAG

- 04 Margot Käßmann im Gespräch

JUNKERSDORFER UNTERWEGS

- 10 Kirche weltweit

NEUES AUS DER STIFTUNG

- 19 Attraktivität der Gemeinde



04/

MARGOT KÄSSMANN
IM GESPRÄCH

Margot Käßmann ist Bot-
schafterin der evangelischen
Kirche für das Reformations-
jubiläum 2017



MARGOT KÄSSMANN

INTERVIEW

„Wir müssen aufhören, uns klein zu machen.“

Die evangelische Kirche feiert 500 Jahre Reformation – und Margot Käßmann feiert mit. Sie ist die offizielle Botschafterin der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017 und erzählt, warum Reformation heute so aktuell ist wie zu Luthers Zeiten.

Frau Käßmann, Sie sind seit 2012 Botschafterin der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum. Was war bisher ihr schönstes Reformations-Aha-Erlebnis?

Das schönste Aha-Erlebnis hatte ich in Hong-Kong. Eine junge Frau sagte, dass sie sich von diesem chinesischen „Du musst leisten, du musst gut sein in Musik, in Sprache, in Benehmen, in allem“ immer getrieben gefühlt habe. Doch dann habe sie begriffen, dass sie frei sei, von Gott geliebt, selbst wenn sie nichts leistet. Sie nannte das ihre „Befreiungserfahrung“. Für mich war es wieder die Erkenntnis: Reformatorische Theologie ist topaktuell.

Was hat Sie an der Aufgabe gereizt?

500 Jahre Reformation – so ein Ereignis erlebst du nur einmal. Luther hat mich schon als Schülerin umgetrieben, dann als Studentin und auch als lutherische Bischöfin, ganz klar. Dass ich das mitgestalten darf – und dann noch in diesem internationalen und ökumenischen Kontext – das macht großen Spaß.

Wie erklären Sie Menschen auf der Straße „Reformation“?

Bei allem Fundamentalismus unserer Zeit sind die zentralen reformatorischen Gedanken für mich hochaktuell: Frei zu denken, selbst zu fragen, nur dem eigenen Gewissen verpflichtet zu sein. Der Bildungsgedanke spielt eine Rolle: In der Lage zu sein, sich selbst eine Meinung in Glaubens-, aber auch in Welt dingen zu bilden.

Politische Umbrüche, Terrorgefahr – es passiert gerade viel in der Welt. Wie kann Reformation in solch schwierigen Zeiten etwas sein, das einen Menschen bewegt?

Mir hat neulich ein Mann gesagt: „Frau Käßmann, ich beneide Sie um Ihr Gottvertrauen!“ Das hat mich sehr berührt, weil ich denke, das ist etwas, was Martin Luther auch getragen hat. Luthers Zeiten waren auch nicht einfach. Er war vogelfrei, musste um sein Leben fürchten. Sein Gottvertrauen hat ihn in schwierigen Zeiten getragen. Er hat sich gesagt: „Baptizatus sum!“ – Ich bin getauft, ich bin gehalten! Dadurch konnte er mit seiner Angst umgehen. Ich denke, das ist etwas, wonach Menschen sich heute auch sehnen.

Was ist für Sie eine persönliche Herausforderung der Reformation im alltäglichen Leben?

Die Freiheit eines Christenmenschen immer wieder neu zu leben: Mich nicht einfach anderen Meinungen hinzugeben, sondern selbst einen kritischen Geist wachzuhalten. Ich mache den Mund auf, wenn ich es für richtig halte, das ist für mich reformatorisch. Luthers Auftritt vor dem Reichstag zu Worms ist auch für mich ein protestantisches Sinnbild: Er stand dort zu seinen Überzeugungen, selbst wenn es einen, modern gesagt, Shitstorm gab. Eine Grundlage meines Glaubens ist zudem, immer wieder die Bibel zu lesen. Dabei entdecke ich stetig Neues, das ich vorher so nicht gesehen hatte.

Was soll vom Reformationsjubiläum bleiben?

Ich wünsche mir, dass vom Reformationsjubiläum 2017 eine Aufbruchsstimmung ausgeht. Dass wir aufhören, uns klein zu machen, auch wenn es sein kann, dass wir weniger, älter und ärmer werden. Dennoch werden wir Salz der Erde sein. Es hat niemand behauptet, dass man nur mit viel Geld gut Kirche sein kann.



ES HEISST IMMER: ALLE HÄTTE

ETWAS MERKEN MÜSSEN!

DIE GESCHICHTE EINES JUNKERSDORFERS

Cristophs Wohnzimmer ist voller Bücher, die mit Sicherheit alle gelesen wurden. Das Haus, das seine Frau und er früher ihr Ferienhaus nannten, liegt zurückgezogen in einer unaufgeregten Wohnstraße und passt schon auf den ersten Blick zu ihm. „Es heißt ja immer, alle hätten etwas merken müssen“, beginnt er. „Aber das ist so nicht richtig. Bis 1938 haben unsere Eltern uns abgeschirmt, alle Schwierigkeiten von außen von uns ferngehalten. So lange, bis es nicht mehr ging.“ Ideologien und Politik waren keine Themen daheim. Heute, mit fast einem Leben Abstand, nach vielen Gesprächen und dem Lesen alter Briefe und Dokumente versteht er die Geschichte seiner Familie – und seine eigene – besser.

Cristoph wuchs in der Zeit der antisemitischen Entrechtung als jüngstes Kind eines jüdischen Vaters auf, was nicht einmal dem selbst anfangs so recht bewusst war: Beide Eltern waren christlich-evangelisch getauft, Mitglieder der Evangelischen Landeskirche und sie selbst dadurch eigentlich rechtlich geschützt. Der Vater ernährte die 4-köpfige Familie als angesehener Hamburger Kaufmann in der eigenen Firma durch Im- und Exporte und blieb lange Zeit unbehellig – bis 1938.

„In meines Vaters Elternhaus lagen immer zwei Testamente von Gustav Doré auf zwei Mahagoni-Tisch-

chen“, erinnert sich Christoph. Der jüdische Glaube wurde in seiner Familie von niemandem gelebt und nicht einmal groß angesprochen. Es gab ihn dort einfach nicht. Was es allerdings gab, waren einige verschwommen dokumentierte Adoptionen innerhalb der Familiengeschichte, und Großeltern väterlicherseits gehörten zur jüdischen Kultusgemeinde. Heute ist sich Christoph sicher, dass nur das hohe Ansehen seines Vaters in den recht liberalen und vorurteilsfreien Hamburger Kaufmannskreisen der Grund dafür war, so lange verschont geblieben zu sein.

Was auch immer es war, das sie lange unangetastet ließ – Mitte 1938 hatte es ein Ende. Die Gesetzeslage wurde immer schärfer und die Familie drohte bei verschwindendem Einkommen ihres Haupternährers zu verarmen. Cristoph Vater zog also die einzige Reißleine, die er sah, um seine Frau, die Kinder und auch sich zu schützen: Er verließ das Land, um zu Freunden nach Holland zu reisen und so lange dort zu bleiben „bis der ganze Hitler-Unfug vorbei sei“, wie er sagte. Dass Hitler noch fast weitere sieben Jahre an der Macht bleiben und ein Weltkrieg entbrennen würde, ahnten sie trotz der angespannten Stimmung im Land nicht.

Cristoph sah seinen Vater nicht wieder: „Sehr wahrscheinlich wurde er gepackt als er versuchte, seinen deutschen Pass verlängern zu lassen.“ 1942 hörten sie das letzte Mal von ihm, sein Tod wurde auf den 8. Mai 1945 datiert. Jahre später teilte das Niederländische Rote Kreuz der Familie mit, dass er auf der Deportationsliste gestanden habe. Cristophs Mutter besaß dagegen einen Ahnenpass – sie und die Kinder konnten bleiben, wo sie waren.

Dafür, dass das so blieb und ihnen nichts geschah, setzte sie sich in den Jahren allein mit den Kindern mit aller Kraft ein: „Als Akademikerin mit langer Berufserfahrung bekam sie alles in den Griff, meiner Schwester und mir wurde in der ganzen Zeit kaum ein Haar gekrümmt“, erzählt Cristoph. Nachbarschaft, Freundschaften, Schule... wie auch die Zwangsmitgliedschaft im „Jungvolk der Hitlerjugend“ wurden so normal wie möglich gepflegt. „Ich weiß, dass von Seiten meiner Schulleitung regelmäßig nach meiner Rassezugehörigkeit gefragt wurde – aber irgendwie schaffte unsere Mutter es, alle Fragen so inhaltlich zu beantworten, dass ich erst 1944 aus dem Gymnasium zwangsausgeschlossen wurde.“ Zwei Wochen später schlossen ohnehin alle Schulen, erfuhr er erst 2005.

Später in der Nachkriegszeit (und davor schon im Geheimen) wurde er als ehemals fleißiger und guter Schüler so intensiv betreut, dass er sich Ostern 1947 an der Universität Hamburg immatrikulieren konnte. Er studierte Physik, promovierte und fasste sofort in der Wirtschaft Fuß. Mit der „.... ganzen Sozialpsychologie des Fremdenhasses, der populistischen

Gleichmacherei und der rauen Wirklichkeit in den Schulen und auf der Straße“ hat er sich erst später auseinandergesetzt und seine Erlebnisse und Verluste zu verarbeiten gelernt. Einfach war das nicht.

Cristoph blieb ein vorsichtiger Mensch, sorgfältig und besonnen. Bis er sich dazu entschloss, nach dem Studium seiner Frau den Hof zu machen, war er einigen Verbindungen konsequent aus dem Weg gegangen. Bei ihr war er sich aber sicher. „Meine Frau war eine sehr kluge, gute und talentierte Juristin“, beschreibt Cristoph sie liebevoll und mit Stolz. Beide hatten sie es als Intellektuelle nicht leicht mit der Partnerwahl, wie er es heute sieht. Ihr gegenüber fühlten sich Männer oft unterlegen und er selbst hatte gelernt, anspruchsvoll zu sein – zueinander passten sie schließlich wunderbar. „Ich versicherte ihr gleich zu Anfang, dass sie Schwierigkeiten wie mit anderen Männern mit mir nicht haben werde. Und so war es auch.“

Fast 48 Jahre blieben die Beiden glücklich verheiratet, 1980 zogen sie aus Lindenthal nach Junkersdorf. „Wir waren eigentlich keine häufigen Kirchgänger, fühlten uns der Gemeinde aber schnell verbunden“, erinnert er sich an ihre ersten Jahre hier. 2012 starb seine Frau. Wenn er von ihr spricht, klingt es nach gegenseitigem Respekt und schönen Erinnerungen. Vor allem an ihr Kompliment an ihn, das unter Juristen üblich ist, er „habe Urteil“, denkt er oft.

Mit Ende 80 ist er jetzt „von Toten umgeben“, sagt Cristoph ganz sachlich. Aus seiner Familie und von den Freunden sind die meisten schon gegangen. Rückblickend denkt er, dass es ihm vermutlich durch inneren und äußeren Abstand gelungen ist, die Kriegs- und Nachkriegsjahre gut zu verpacken. Von seiner Mutter spricht er dankbar und mit Hochachtung. Die Tagespolitik in den Nachrichten zu verfolgen, von Fremdenfeindlichkeit und erschreckenden Wahlergebnissen wie in den USA zu lesen und zu hören, beunruhigt Cristoph. Dass Dinge einfach passieren, bevor sie von der breiten Masse in allen Konsequenzen wahrgenommen und verstanden werden, hat er schließlich selbst erlebt. In der heutigen Zeit habe er mehr Bildung und Toleranz erwartet, sagt er. Zu Recht.

Claudia Keller

Die Ev. Dietrich Bonhoeffer Gemeinde & die Kath. Kirchengemeinde St. Pankratius Köln feiern gemeinsam!

Ökumenisches Gemeindefest

Sonntag 2. Juli 2017 rund um
die Dietrich-Bonhoeffer Kirche in der Birkenallee



Am Samstag 1. Juli
ab 18:00 Uhr

Reformatorsches Festmahl:

„DINNER IN WHITE“

10:00 Uhr – GOTTESDIENST in **beiden** Kirchen
11:15 Uhr – **Eröffnung** des Gemeindefestes
mit einem ökumenischen Gruß und dem
„Posaunenchor“ der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Mit KINDER-Hüpfburg | Schminken | Tanzgruppe GJ | Tombola
Mit KLAAF & KLÖN bei Reibekuchen | Gegrilltem | Kuchen |
Waffeln und vielerlei Getränken



**Katholische Kirchengemeinde
St. Pankratius Köln**

EXPEDITION ZUM ICH – EIN GLAUBENS- KURS

**In 40 Tagen durch die
Bibel – Glaubens-
kurse helfen Fragen
beantworten.**

Glauben ist gar nicht so einfach. Wir alle stellen uns jedoch unbewusst oder bewusst Fragen rund ums Thema Glauben: Wer bin ich, wo komme ich her, was passiert mit mir nach dem Tod? Gibt es Gott, wenn ja, wo? Wie kann ich ihn fühlen, erleben? Glaubenskurse helfen, solche Fragen für sich zu beantworten. Kein Wunder, dass sie derzeit in den Kirchen Hochkonjunktur haben.



Dr. Irmgard Schwaetzer, Präses der EKD-Synode

Haben Sie Interesse in einer kleinen selbstständigen Gruppe wieder den Einstieg in „das Buch der Bücher“ zu finden oder vorhandene Kenntnisse im Austausch mit anderen zu vertiefen? Die Gruppe legt die Termine nach vorheriger Absprache selbst fest.

Für weitere Informationen melden Sie sich gerne im Gemeindebüro bei Frau Beckmann (selbst Teilnehmerin): Tel. 0221-486794 oder junkersdorf@ekir.de

Erstes Treffen zur Vorbesprechung und Planung für alle Interessenten:

**Mittwoch, 28. Juni 2017 um 19.30 Uhr
im Gemeindesaal, Birkenallee 20, 50858
Köln-Junkersdorf**

Kanzlei für Erbrecht
Zweigstelle Köln-Junkersdorf
(KVB Haltestelle: Mohnweg)



**RECHTSANWÄLTIN
MAIKE N. HUNN**

Mediatorin · Zertifizierte Testamentsvollstreckerin (DVEV)



**Kanzlei für Erbrecht
am Hahnenort**

Hauptsitz Köln-Innenstadt
(KVB Haltestelle: Rudolfplatz)

Hohenstaufenring 63 · 50674 Köln-Innenstadt
Tel: 0221 – 27 23 91 80 · Fax: 0221 – 27 23 91 82
email: kanzlei@hunn.de · www.hunn.de

Kanzlei für Erbrecht
Zweigstelle Köln-Junkersdorf
(KVB Haltestelle: Mohnweg)

Amselstr. 18 · 50858 Köln-Junkersdorf
Tel: 0221 – 27 23 91 81 · Fax: 0221 – 27 23 91 82
email: kanzlei@hunn.de · www.hunn.de

Ich helfe Ihnen bei:

- ✓ Testamentsgestaltung
- ✓ Testamentsvollstreckung
- ✓ Planung der Vermögensnachfolge
- ✓ Erbstreitigkeiten
- ✓ Durchsetzung von Pflichtteilsansprüchen
- ✓ Mediatorische Unterstützung

Ich berate Sie in meiner Zweigstelle in Köln – Junkersdorf oder in der Innenstadt.

Gerne besuche Ich Sie zur Beratung auch bei Ihnen zu Hause. Rufen Sie mich unverbindlich an!

- ✓ Erreichbarkeit der Kanzlei an 365 Tagen im Jahr
- ✓ 24 - Stunden - Notdienst
- ✓ Juristische Beratung auch bei Ihnen vor Ort !

kanzlei@hunn.de · www.hunn.de



JUNKERSDORFER

UNTERWEGS

WENN EIN BONBON EIN VORGESCHMACK

AUF DEN HIMMEL IST

Unser Familienurlaub auf Kreta neigte sich schon dem Ende zu, als unser Mietwagen über die Serpentina der staubigen Landstraßen schnauft. Wenige Minuten Fahrt bedeuten auf den griechischen Inseln eine Zeitreise, heraus aus dem Hotelresort und hinein in die hellenische Tradition. Kleine Dörfer mit noch kleineren, weißen Häusern. Unter mir schimmerte das Mittelmeer, darüber karge Hügel, ein paar Ziegen. Hinter den steinernen Ruinen alter Mühltürme stehen schneeweiße Windräder, „With financial support from the European Union“, aha.



Fahrtziel ist ein altes Kloster, von denen es auf Kreta viele gibt. Die orthodoxen Kirchen waren den Krettern während der türkischen Besatzung wie auch im Weltkrieg ein wehrhafter Schutz. Weit oben auf dem Berg tauchen dicke Mauern aus Bruchstein auf, hoch und abweisend. Wer mag mich dort erwarten? Vor meinem inneren Auge erscheinen alte und sehr streng blickende Herren in schwarzen Ordensgewändern. Hinter dem Parkplatz steht eine Gedanktafel, die Wehrmacht hat einst die Kirche niedergebrannt und Mönche grausam getötet. Ich schlucke.

Langsam und gesenkten Blickes trete ich durch das Tor des Klosters Aretiou. Und werde überrumpelt. Im inneren der dicken Mauern prangen Orangen- und Zitronenbäume, rund um die Zisterne bunte Blumenpracht. Ich stehe in einer Oase.

Aus einer Türe tritt ein großer Mann, er trägt einen gewaltigen, antiken Tisch, unter seinem schwarzen Bart ein weites Ordensgewand. „Kalispera“, grüße ich vorsichtig. Der Riese setzt das Möbel ab und kommt zu mir herüber. „Kalispera“ sagt er lachend, sein Handschlag donnert auf meinen Arm. Bud Spencer könnte sein Vater sein. „Uattisjurnäme?“ Ich schaue verdutzt. Auf mich zeigend wiederholt er seine Frage. Ah, ok. „Thomas“, antworte ich, and you?“ „Euphemios“, sagt der Mönch mit einem freundlichen Lachen. Ich bin willkommen. Und fange an zu erahnen, wie diese Kirche den Menschen auch in Notzeiten Glauben und Mut vermitteln konnte. Mit seinem breiten Lächeln und seiner Bärenkraft strahlt der Mann eine Zuversicht und Freude aus, als gebe es in seiner Heimat weder wirtschaftliche Probleme noch in seiner Kirche große Nachwuchs-

sorgen. Außer ihm ist auf dem traditionsreichen Gelände nur ein Handwerker zu sehen und eine ältere Frau, die sich an dem Tisch zu schaffen macht.

Ich schaue mir den Garten an und die reich geschmückte Kirche. Wer sucht hier heute nach dem Lebenssinn? Euphemios singt im Hintergrund. Irgendwie spüre ich seine Glaubenszuversicht. Ich möchte seine Freundlichkeit erwidern, aber für eine echte Unterhaltung stoßen wir zu schnell an sprachliche Grenzen. „Werejufromm?“ brummt er. Ich denke an die Wehrmacht und die Eurokrise, sage vorsichtig „Germany“. Aber in seinen Augen keine Vorbehalte, Willkommenskultur auf Griechisch. „Catholic?“ „No, Protestant. Lutheran.“ Neumodisches Zeug. Er überlegt, kramt in einer Kiste, zieht schließlich ein fein verpacktes Bonbon hervor, „Forrju!“. Ich bedanke mich und kaufe ein Glas Honig, für den Erhalt des Klosters. Als sich unsere Blicke treffen, fällt mir dann doch ein Wort ein, das wir beide verstehen: „Halleluja!“. Euphemios lacht und erwidert „Halleluja!“. Manchmal braucht es nicht viele Worte. Krachend schlägt seine Hand in meine ein.

Auf der Rückfahrt frage ich mich, wie es den Menschen in den Steinwüsten unserer Stadt ergeht, wenn sie in unsere Kirchen kommen. Wenn sie auf Christen treffen. Erleben Sie einen Vorgeschmack des Himmels? Ich nehme mir vor, den Glauben nicht zu verstecken. Ein gutes Wort, eine gute Tat zur rechten Zeit. Oder eben ein Bonbon...

Dr. Thomas Funke



Bildung und Betreuung in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde e.V.: Neue ÜMI Leitung

Viele kennen sie bereits aus der Kindergottesdienstarbeit oder dem Mädchentreff. Hier stellt sie sich in einer E-Mail an die Eltern vor:

*Liebe Eltern,
bereits seit dem 01.Mai habe ich von Holger Scharn die Aufgaben der Ümi-Leitung übernommen. Ich hoffe, dass ich mich Ihnen mittlerweile allen persönlich vorgestellt habe bzw. einige kennen mich ja durch meine Tätigkeiten in der Gemeinde. Mit dieser Mail erhalten Sie meine neue Email-Adresse: Leitung@ev-uemi.de*

Diese können Sie gerne für alle Fragen und ebenso für Infos über Ihrer Kinder nutzen.

Hier noch ein paar Infos zu meiner Person:

Ich lebe in Bonn, bin 30 Jahre alt, bin seit einem Jahr mit meinem Psychologiestudium (M.Sc.) fertig und habe im Anschluss als Familienhelferin gearbeitet. In der Gemeinde arbeite ich bereits seit 2011 mit großer Freude. Hier bin ich im Konfiunterricht, im Kindergottesdienst, im Jugendtreff und war bis Anfang diesen Jahres auch im Mädchentreff anzutreffen.

Ich freue mich sehr auf meine Arbeit in der Ümi, auf die Zusammenarbeit mit dem netten Team, mit Ihren Kindern und mit Ihnen.

Beste Grüße
Carlotta Schnitzler

SAVE THE DATE

Lesung mit Tilman Röhrig am Freitag, dem 06. Oktober in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Zum Jubiläumsjahr der Reformation beleuchtet Tilman Röhrig den gefeierten Reformator Martin Luther als Mensch, mit all seinen Schwächen und Zweifeln.

12



LUST AM KONFI-UNTERRICHT:

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2017/2019

Alle Mädchen und Jungen, die das 12. Lebensjahr vollendet haben, sind herzlich eingeladen, sich zum Konfirmandenunterricht anzumelden. Dazu kommt Ihr einfach mit euren Eltern zu mir in die Sprechstunde (donnerstags 17-18 h) oder wir vereinbaren einen Termin.

Konfirmation – wozu?

Im Konfirmandenunterricht lernen die „Konfis“ die Grundzüge des christlichen Glaubens kennen, prüfen für sich, ob sie der Kirche angehören wollen. Mit der Konfirmation sagen sie dann Ja zu ihrer Taufe oder sie lassen sich taufen. Die Kirche überträgt ihnen all jene Rechte, die jedes Kirchenmitglied hat – die Gemeinde verspricht, sich für ihre Interessen einzusetzen.

In dem feierlichen Gottesdienst bittet die Gemeinde, dass Gott auch in den schweren Zeiten ihres Erwachsenwerdens und den Stürmen des Lebens bei ihnen ist. Wer noch nicht getauft wird, kann sich dann am Ende der Unterrichtszeit taufen lassen. Wer mehr wissen will: www.evangelisch-das-ganze-Leben.de

KINDERGOTTESDIENST



TERMINE KINDERGOTTESDIENST 11.00 UHR IM SAAL

JUNI

11.06. Pfingsten- Gottes Geist begeistert

25.06. Familiengottesdienst:

Wir sind mit dabei im großen Gottesdienst!

JULI

09.07. Bleib dran! Gott hört auch die Kleinen!

Das Gleichnis der bittenden Witwe

SEPTEMBER

03.09. Jakob und Esau - Konkurrenz und Versöhnung

10.09. Teilen und Danken - Gottes Geist macht Mut für große Schritte

MENSCHEN DER REFORMATION

ULRICH ZWINGLI

„Ein Christ sein, heißt nicht von Christus schwätzen, sondern wandeln, wie Christus gewandelt ist.“ Um



diesen Leitspruch für sein Leben zu finden, musste der Schweizer Reformator Ulrich Zwingli die Bibel neu entdecken. Sie allein hat Autorität, und nicht die Tradition der Kirche.

Ulrich Zwingli wird als Sohn eines Bauern am 1. Januar 1484 in Wildhaus geboren. Ab 1506 arbeitet er als volksnaher Pfarrer in Glarus. Durch eine Begegnung mit Erasmus von Rotterdam (1469-1536), dem führenden Humanisten seiner Zeit, findet er zu einem vertieften Studium der Heiligen Schrift. Der bis dahin kirchentreue Priester entwickelt sich zu einem mutigen Kritiker der damaligen kirchlichen Missstände. Ab 1519 bekleidet er am Zürcher Grossmünster das einflussreiche Amt eines Leutpriesters. Er beginnt sein Reformationswerk damit, dass er fortlaufend die Evangelien auslegt und nicht mehr die nach dem Kirchenjahr geordneten Perikopen. 1522 findet in der Fastenzeit im Haus des Buchdruckers Froschauer ein Wurstessen statt. Demonstrativ durchbrechen die Teilnehmer die kirchlichen Fastengebote. In seiner ersten reformatorischen Schrift „Die freie Wahl der Speisen“ rechtfertigt Zwingli die Aktion. Weil das

Fastengebot keine Autorität der Bibel hinter sich hat, muss ihm keine Folge geleistet werden. Damit ist in Zürich die Autorität der römisch-katholischen Kirche in Frage gestellt und die Altgläubigen protestieren heftig. Der Rat Zürichs lädt zu einem öffentlichen Glaubensgespräch ein. Mit seinen 67 Thesen kann Zwingli den Zürcher Rat überzeugen. Die Reformation setzt sich im Alltag durch: Klöster werden aufgehoben, kirchliche Besitztümer fließen in die Armenfürsorge, ein schlichter Predigtgottesdienst ersetzt die Messe, aus den Kirchen werden die Bilder entfernt.

Zwingli, der mit Leo Jud die Bibel in die eidgenössische Kanzleisprache übersetzt, will die Reformation in der gesamten Schweiz durchsetzen. Tragischerweise scheut er auch vor einer kriegerischen Auseinandersetzung mit den noch altgläubigen Kantonen nicht zurück und verlässt damit die Grundlage der Evangelien. Am 11. Oktober 1531 unterliegen die Zürcher in der Schlacht bei Kappel, auch Zwingli fällt. Damit ist die reformatorische Bewegung in der Schweiz aber nicht gescheitert. Nachfolger Zwinglis wird in Zürich für 44 Jahre sein Freund Heinrich Bullinger (1504-1575). In Genf gibt Johannes Calvin (1509-1464) den Schweizer Reformierten neue Impulse.

Reinhard Ellsel



WEISSE RABEN



Rundum-Versorgung für Senioren Zuhause

Wir vermitteln vertrauensvolle und erfahrene
Pflegekräfte aus Osteuropa

WEISSE RABEN | Schlehdornweg 15 | 50858 Köln | Tel: 0221 75 98 2270 | info@weisse-raben.com | www.weisse-raben.com



Außenansicht Trauerhalle



Büroräumlichkeiten



Ausstellung



Beratungsraum

Aachener Straße 1285
50859 Köln-Weiden

☎ 02234 75427

Kirchweg 82
50858 Köln-Junkersdorf

☎ 0221 4856687

Internet: www.erken-koeln.de
Email: bestattungen@erken-koeln.de

Eigene Trauerhalle zur individuellen Abschiednahme

Als traditionsbewusstes und innovatives Bestattungshaus
sehen wir uns nicht als reiner Dienstleister,
sondern auch als Begleiter, der den Trauernden hilft,
ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Für nähere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Internetseite oder
fordern Sie unsere kostenlose Informationbroschüre an.

Gottesdienste

in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche – 11.00 Uhr

04.06.2017	Pfingstsonntag Gottesdienst mit Taufe und der indonesischen Gemeinde	PfarrerIn Doffing/ PfarrerIn Pasaribu
05.06.2017	Pfingstmontag Gottesdienst mit Abendmahl und dem Posaunenchor Valdorf/Westfalen	PfarrerIn Doffing
11.06.2017	Gottesdienst mit Taufe Kindergottesdienst im Saal	Pfarrer Dann
18.06.2017	Gottesdienst Plus*	Prädikant Leuschner
25.06.2017	Familiengottesdienst mit Taufe und Taferinnerung und dem Kindergottesdienst	PfarrerIn Doffing
02.07.2017	10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Gospelchor & Kita anschl. Ökumenisches Gemeindefest rund um unsere Kirche	PfarrerIn Doffing
09.07.2017	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst im Saal	PfarrerIn Doffing
16.07.2017	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer i.R. Ochs
23.07.2017	Predigtgottesdienst	Prädikant Hoischen
30.07.2017	Gottesdienst Plus*	Pfarrer i.R. Fey
06.08.2017	Gottesdienst mit Abendmahl	PfarrerIn Müller

Termine Juni - August

13.08.2017	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Doffing
20.08.2017	Familiengottesdienst mit Taufe	Pfarrerin Doffing
27.08.2017	Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer i.R. Ochs
03.09.2017	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst im Saal	Prädikant Dr. Oberegge
10.09.2017	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst im Saal	Pfarrerin Doffing
17.09.2017	Predigtgottesdienst Gottesdienst Plus*	
24.09.2017	Familiengottesdienst	Pfarrerin Doffing

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zu Kaffee oder Tee

*"Gottesdienst Plus": In diesem Gottesdienst haben Sie im Anschluss an den Schluss-Segen die Möglichkeit, noch ca. 15 Min. Kirchenmusik zu hören.

Veranstaltungen

Sommerferienaktion Für Kinder ab 6 Jahren im Kinder - und Jugendtreff:

Schönes Wochenende:

In den letzten 3 Ferienwochen vom 07. - 25. August 2017 jeweils von 8.00-16.00 Uhr, 85 € pro Woche/18 € am Tag (inkl. Frühstück und Mittagessen)

15. - 17. September 2017 (Freitag ab 17.00 Uhr bis Sonntag 14.00 Uhr).
Für Familien mit Kindern in Jünkerath/Eifel
Leitung: Pfarrerin R. Doffing

Spaß, Spiel, Toben, Freunde gewinnen und so die Ferien genießen.
Die Betreuung erfolgt durch ein nettes Team von Mitarbeitern!
Anmeldung erwünscht in der ÜMJ, Tel. 48 70 79 oder im Gemeindebüro: Tel. 48 67 94 oder junkersdorf@ekir.de

Anmeldungen:

Ab sofort bei Pfarrerin R. Doffing | 0221 48 76 31 oder
doeffing@kirche-koeln.de

Kosten: ca. 120 € pro Familie / 95 € für Alleinerziehende (Unterbringung und Verpflegung) bei eigener Anfahrt!



*Jetzt mit staatlicher
Förderung durch die KfW!*

KIRSCHBAUM

Fenster & Rollläden GmbH



Bin ich Zuhause sicher?

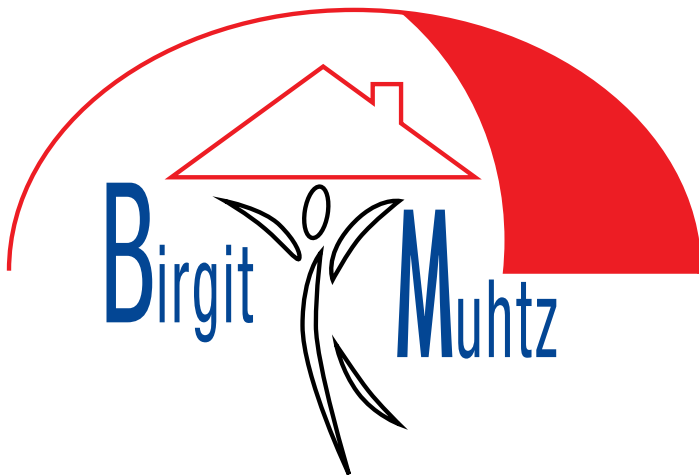
Schützen Sie sich und Ihr Eigenheim mit durchdachten Sicherheitslösungen von KIRSCHBAUM

- Sicherheits-Umrüstung Ihrer Fenster
- Haustüren mit Automatikverriegelung
- Sicherheits-Wohnungsabschlusstür
- Sicherheitsrollläden zum Nachrüsten
- Automatisierung von Rollläden / Smart-Home
- Elektronischer Türspion / Kameraüberwachung
- Einbruchshemmende Keller-/Brandschutztüren

Wir machen Köln sicherer!

Große Einbruchschutz-Ausstellung
Von-Hünefeld-Str. 12 | 50829 Köln

Tel: 0221 - 95 65 75 - 25
www.kirschbaum-koeln.de



Kompetenz und Service seit über 8 Jahren

- ambulante Pflege
- Behandlungspflege
- 24h Bereitschaft
- alle Kassen & Privat

Häusliche Krankenpflege

Kirchweg 5
50858 Köln
b.muhtz@gmx.de

Fon: 0221 / 48 43 89
Mobil: 0172 / 26 57 505

GEMEINSCHAFTS-STIFTUNG

Liebe Gemeindemitglieder,

das Jahr schreitet voran und damit auch die Arbeit in der Gemeindestiftung.

Nachdem wir uns lange auf die Renovierung des Kirchenensembels konzentriert haben und dieses Großprojekt nun mit einem tollen Ergebnis abgeschlossen ist, wenden wir uns nunmehr dem Alltag zu – und das ist auch dringend erforderlich.

Der Kirchenetat ist im laufenden Jahr und prognostisch auch in den kommenden fünf Jahren negativ. Dies ist besonders bedauerlich, weil die Gemeinde in den vergangenen Jahren über die Neubaugebiete stark gewachsen ist. Die moderaten Zuweisungen von 120 EUR pro Gemeindemitglied und Jahr, die uns von den tatsächlich gezahlten Kirchensteuern nur zufließen, ermöglichen es nicht, die einhergehende steigende Kostenlast auszugleichen. Von Einschnitten bedroht sind aktuell insbesondere zwei Bereiche, das Kinder- und Jugendprogramm und die Kirchenmusik.

Beim Kindergarten steht aktuell die Entscheidung an, ob eine weitere Gruppen einzurichten, um eine zeit-

gemäße Betreuung in allen Altersgruppen der ganz Kleinen ermöglichen zu können. Zwar gibt es im Kindergarten einen aktiven Förderverein, der sich über Beiträge und Basarerlöse an vielen Projekten beteiligt. Jedoch reicht dies alleine nicht aus.

Nach dem Weggang von Frau Rademann kann aufgrund der Haushaltslage eine Neubesetzung der Stelle nicht (alleine) über den Etat dargestellt werden. An dieser Stelle hängen neben der musikalischen Begleitung der Gottesdienste auch Chöre und weitere Angebote. Voraussetzung einer Neubesetzung wäre eine Zusage der Gemeinde die Finanzierung dieser Stelle sicherzustellen.



Die Attraktivität der Gemeinde aber auch die des alltäglichen Lebens in Junkersdorf hängt auch mit den abwechslungsreichen Möglichkeiten bei uns zusammen. Das Ziel der Stiftung ist es, die bestehenden Lücken zu schließen und einen Beitrag leisten, diese Vielfalt aufrecht zu erhalten. Dazu benötigen wir weiterhin Ihre Unterstützung, um die ich an dieser Stelle noch einmal herzlich bitten möchte.

Ihr Carsten Müller-Seils
für den Stiftungsvorstand

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Geimschaftsstiftung Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

IBAN
DE38 3705 0198 1929 4419 60

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
COLSDE33

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
Spende Geimschaftsstiftung

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E **08**

Datum Unterschrift(en)

LasertWare LW 0107/LW 0257



WAS BRINGT

ACHTSAMKEIT?

EIN BERICHT AUS DEM ECHTEN LEBEN.

Der erste MBSR/Achtsamkeitskurs in der Gemeinde mit 9 Teilnehmer/innen hat von Februar bis April 2017 unter der Leitung von Achtsamkeitstrainer Alexander Kopp (www.mbsrkurse.de) stattgefunden. Grund genug, nachzufragen, was die Teilnehmer/innen erlebt haben und wie Achtsamkeitspraxis wirkt. Die Teilnehmer/innen lernten im Kurs über 8 Wochen Achtsamkeitsübungen für zu Hause und im Alltag und wie Stress entsteht und was man tun kann, um besser für sich zu sorgen. Das MBSR Programm ist wissenschaftlich erforscht und die Wirksamkeit in vielen Studien nachgewiesen – sei es zur Verbesserung im Umgang mit Stress, Depressionen oder auch Schmerzen.



Wir sprachen mit Astrid und Julia über Ihre Erfahrungen:

Was war Eure Lebenssituation mit der Ihr in den Kurs gegangen seid?

Julia: Im Vorfeld des Achtsamkeitskurses befand ich mich in einer Situation, in der ich etwas an meinem aktuellen Leben ändern wollte. Die tägliche Herausforderung, Familie und Job unter einen Hut zu bekommen, hatte mich an Grenzen gebracht und ich selbst war dabei etwas auf der Strecke geblieben. Auch gewisse gesundheitliche Probleme hatten sich eingestellt.

Astrid: Von einer Bekannten habe ich erstmals von MBSR gehört und war neugierig, was sich dahinter wohl verbirgt. Da ich in stressigen Arbeitsphasen schlecht schlafe, wollte ich schon länger ein Achtsamkeitstraining ausprobieren.

Was habt ihr im Kurs erlebt und entdeckt?

Julia: Im Kurs habe ich festgestellt, dass es auch anderen so geht wie mir und dass ich mit dieser Situation nicht alleine bin. Ich habe gemerkt, dass es wichtig ist, sich mit dieser Erkenntnis auseinander zu setzen und dass es hilft, eine gewisse Adlerperspektive einzunehmen, um das Hamsterrad, in dem man sich befindet, verlassen zu können.

Astrid: Zunächst musste ich feststellen, dass Achtsamkeitstraining keine Entspannungstechnik wie Autogenes Training ist. Es geht halt nicht um Entspannung, sondern darum, seine Aufmerksamkeit immer wieder zum gegenwärtigen Moment zurückzubringen. Das Beste am Kurs waren für mich die Übungen in der Gruppe und zu Hause. Insbesondere die Meditation.

Hat sich an Eurer Lebensqualität etwas verbessert und wenn ja was?

Julia: Meine Lebensqualität hat sich durch den Achtsamkeitskurs auf jeden Fall verbessert. Durch die Übungen und erlernten Methoden sowie durch den Austausch mit den anderen Kursteilnehmern habe ich jetzt Hilfsmittel an der Hand, die mir helfen, mit stressigen Situationen besser umzugehen. Das macht sich im privaten wie auch im beruflichen Umfeld unmittelbar bemerkbar.

Astrid: Ich achte mehr auf meine Bedürfnisse und erlebe Momente im Hier und Jetzt intensiver. Außerdem schlafe ich besser.



WAS BRINGT ACHTSAMKEIT?

Was hat sich sonst noch durch den Kurs verändert?

Julia: Ich bin durch den Achtsamkeitskurs aufmerksamer geworden, was den Umgang mit Gesprächspartnern angeht, im privaten wie im beruflichen Umfeld. Achtsame Kommunikation ist ein sehr spannendes Thema und hat mich persönlich sehr angesprochen. Vieles, was wir im Kurs besprochen und geübt haben, konnte ich bereits in meinen Alltag integrieren.

Würdet Ihr Achtsamkeitspraxis und MBSR weiterempfehlen?

Julia: Ja, unbedingt. Ich habe meiner Familie, Freunden und vor allem auch Kollegen viel Positives von dem Kurs berichtet. Mein Umfeld konnte auch selbst gewisse Veränderungen an mir feststellen, eine größere Ausgeglichenheit und Gelassenheit. In meinem Job habe ich angeregt, das Thema Achtsamkeit in das interne Weiterbildungsangebot aufzunehmen, da ich sicher bin, dass die gesamte Belegschaft sehr davon profitieren könnte.

Astrid: Ich habe das Training auch schon sehr verschiedenen Menschen weiterempfohlen.

Was würdet Ihr jemandem sagen, der das Thema noch nicht kennt?

Julia: Ich würde sagen, dass der Kurs mich dabei unterstützt hat, Menschen (mich eingeschlossen) und deren Handlungen sowie Situationen oder Problemstellungen mit einer anderen Brille zu betrachten. So kommen plötzlich ganz neue Ansätze oder Lösungsmöglichkeiten in Betracht, für die ich vorher gar kein Auge hatte. Es stellt sich eine gewisse Leichtigkeit ein, die im Alltag mitunter verloren gegangen war.

Astrid: Keine Sorge, die Achtsamkeitspraxis ist nichts Esoterisches oder Abgehobenes, sondern eigentlich recht simpel, aber sehr effektiv. Und es

hängt natürlich immer von jeder Person selbst ab, was sie aus einem Kurs macht.

Wie geht es für Euch mit der Achtsamkeitspraxis weiter?

Julia: Ich versuche, möglichst viele Elemente der Achtsamkeitspraxis jetzt schon in meinen Alltag zu integrieren. Gleichzeitig möchte ich gerne einen regelmäßigen Kurs besuchen, um das Erlernete weiter zu vertiefen und auch, um mit anderen im Gespräch zu bleiben.

Astrid: Ich meditiere täglich rund 15 Minuten und ich halte im Laufe des Tages öfter kurz inne, um zu schauen, wie es mir geht. Bei alltäglichen Handlungen versuche ich, sie zumindest für kurze Zeit bewusst zu verrichten. Das ist nicht so einfach. Aber es hilft mir, zur Ruhe zu kommen.

Wenn eine Meditationsgruppe in der Gemeinde zustande kommen sollte, dann würde ich gerne mitmachen. Ich werde bestimmt noch einmal an einem Achtsamkeitstag teilnehmen.

Vielen Dank für Eure Offenheit und Eure Erzählungen. Aufgrund der positiven Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auch der Wunsch entstanden, eine Meditationsgruppe in der Gemeinde anzubieten. Diese Gruppe wird ab dem 02.05.2016 erstmals im Gemeindezentrum stattfinden. Neben der Übung von Meditation wird es auch einen fortlaufenden Austausch über die Übungspraxis geben.

Des Weiteren findet am: **23.06.2017 um 19.00 Uhr** ein weiterer Informationsabend in der Gemeinde zu dem Thema statt. Je nach Interesse wird dann auch ein weiterer MBSR Kurs angeboten.

Weitere Informationen zu Achtsamkeit und MBSR finden Sie unter: www.mbsrkurse.de. Alexander Kopp ist persönlich für Fragen erreichbar unter: 0221-97762-222

Herzliche Einladung zum

Euroquiz

Der gemeinnützige Verein Bürger Europas e.V. und das Finanzministerium laden Sie zusammen mit der Evangelischen Dietrich - Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf ein, an einem spannenden und informativen Euro-Wissensquiz teilzunehmen!

Dabei wird Ihnen auf interaktive und unterhaltsame Art die Möglichkeit gegeben, zahlreiche Einblicke rund um den Euro und Europa zu erhalten. Sie haben die Möglichkeit, Ihr Europawissen zu testen, viel Neues zu erfahren und kleine Preise zu gewinnen. Vorkenntnisse sind nicht nötig!

Ob Sie aktiv mitmachen oder nur zugucken, wir laden Sie herzlich dazu ein, bei Kaffee und Plätzchen mit uns über aktuelle Fragen rund um den Euro und Europa ins Gespräch zu kommen!

Wann? Montag, 26.6.2017 – um 15 Uhr

**Wo? Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde
Birkenallee 20
50858 Köln**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Anmeldungen nimmt Heike Zeeh telefonisch entgegen : 02234-959655



Die Wanderausstellung ist zu sehen vom 30.06.-06.07.2017 bei uns in Junkersdorf

PROTESTANTEN – DAMALS UND HEUTE

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther in Wittenberg 95 Thesen zur Lage der Kirche. An diesem Tag begann die Reformation, die eine europaweite Emanzipations- und Bildungsbewegung darstellte. Die Reformation hat die individuelle Mündigkeit und Freiheit der Menschen vorangebracht, die uns heute prägen. Das Jahr 2017 steht somit im Zeichen des 500. Reformationsjubiläums, das bundesweit gefeiert wird. Die mobile Ausstellung, die insgesamt 14 Roll-Up-Tafeln umfasst, erzählt die Geschichte „500 Jahre Reformation in Köln und Region“ von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

Zunächst geht es um die frühen Reformationsversuche des Kölner Erzbischofs Hermann von Wied im erzkatholischen Köln und um die Leidensgeschichte von Adolf Clarenbach und Peter Fliesteden, die in Köln als Ketzer auf dem Scheiterhaufen landeten. Auch die „heimlichen Gemeinden“, die in Kölner Wohnzimmern zusammenkommen mussten, werden thematisiert: Weil den Protestanten die freie Religionsausübung in der Domstadt lange verboten war, mussten sie sich für öffentliche evangelische Gottesdienste nach Bachem, Frechen, Bedburg oder ins rechtsrheinische Mülheim begeben.

Die Lage änderte sich erst, als Napoleons Truppen 1794 einmarschierten und vollends, als die protestantisch geprägten Preußen die Herrschaft am Rhein übernahmen. Religiöse Minderheiten wie die Protestanten konnten sich entfalten, dem Aufstieg der Evangelischen als beachtliche Größe im wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben der Stadt stand nun nichts mehr im Wege. Ablesbar ist das an zahlreichen Gemeindegründungen im 19. Jahrhundert, aber auch viele Vereine und Stiftungen etwa zur Hilfe für Waisen, Wöchnerinnen oder alte Gemeindeglieder wurden ins Leben gerufen.

Die Tafeln verschweigen nicht, wie anfällig manche Protestanten für die Irrlehren des Nationalsozialismus waren – optisch auch erkennbar an einem Farbwechsel der Tafeln, die dazu im Hintergrund von Rot ins Schwarze übergehen. Aber auch die Einmischung in die Diskussionen nach 1968 wird über die Kölner Kirchentage, die Person Dorothee Sölles und das „Politische Nachtgebet“ dargestellt. Die Erfolge in der Ökumene werden gewürdigt, die aktuellen Schrumpfungsprozesse der Kirchengemeinden nicht ausgespart.





Der Kirchentag und wir mittendrin!



Am 24.05.2017 ging die Reise los! Kaum in Berlin angekommen, konnten wir sieben Jugendliche mit unserer Leiterin es nicht mehr erwarten und sind los zum Brandenburger Tor, wo der Willkommens - Gottesdienst statt fand. Es war sehr schön dort: wir haben viel gesungen, uns kritisch über bestimmte Themen auseinander gesetzt und am meisten bekam man die Gemeinschaft mit! Alle waren nett zueinander und man hat sich gegenseitig unterstützt. Dies sollte uns auch noch die nächsten Tage begleiten. Nach dem Gottesdienst fand das Max Giesinger Konzert statt, was uns natürlich nicht entging.

In den nächsten Tagen waren wir im Jugendzentrum, wo man viele Stände mit den unterschiedlichsten Themen auffand. Es gab Stände, die haben sich

für eine freundlichere Produktion von Klamotten eingesetzt oder welche die gegen eine Spende, für Kinder in Afrika, Kaffee austeilten. Aber es gab auch Stände, die sich für Jugendliche einsetzten z.B. mit ihnen Fahrten unternehmen. Wir haben sogar Türen, die von Konfirmanden gestaltet wurden, wie bei uns, gesehen. Doch es gab auch Türen, die von Menschen aus dem Gefängnis bemalt wurden. Außerdem waren wir noch auf dem Wise guys Konzert, wo parallel eine Spenden Aktion lief, wo eine sehr gute Summe bei raus kam. Besonders mit den Spenden wurde für uns persönlich das Thema des Kirchentags: „Du siehst mich“ wieder gespiegelt. Denn wir alle sehen wie schlecht es vielen Menschen auf der Welt geht und dass man eben nicht weg gucken sollte, sondern dagegen etwas unternehmen sollte.

Zusätzlich waren wir auch auf der Messe in Berlin und haben uns die verschiedensten Veranstaltungen, vom Pilgern mit der Gemeinde bis hin zum Thema Umweltbewusstsein, angeguckt. Wir hatten eine tolle, aufregende und lehrreiche Reise, welche wir auf jeden Fall empfehlen können. Wir sind als Team weiter zusammen gewachsen und haben unvergessliche Momente erlebt.

Den Kirchentag nochmal mit machen? Ja, jederzeit wieder!

Programm Juni 2017 - August 2017

Wenn nichts anderes angegeben ist, treffen wir uns im Gemeindehaus von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Zu besonderen Veranstaltungen bitte bei Frau Zeeh anmelden

6. März	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
5. Juni	Pfingstkaffee, bitte anmelden
12. Juni	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
MI 14. Juni	Seniorenkino im Odeon, 14.30 Uhr
19. Juni	Postkarten gestalten mit J. Saikowski
DO 22. Juni	Philharmonie Lunch - WDR Big Band
26. Juni	„Europaquiz“ mit Unterstützung vom Bundesfinanzministerium und dem Verein „Bürger Europas“.
DI 27. Juni	Kölner Vokalsolisten, 13.Uhr St. Andreas
3. Juli	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
10. Juli	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
DI 11. Juli	Fahrradtour - Stadtwald, Rhein, Eiskaffee
MI 12. Juli	Seniorenkino im Odeon, 14.30 Uhr
DO 13. Juli	Philharmonie Lunch, letztes Mal vor der Sommerpause
17. Juli	„Wunder gibt es immer wieder“ Wissenswertes über die Heilsarmee mit Renate Guth
DO 20. Juli	Reibekuchen essen, 17.30 Uhr „Bei mir Zuhause“
24. Juli	BINGO - mit Marion Brunk
31. Juli	Erste-Hilfe-Kurs für Senioren - Malteser Hilfsdienst (Kosten: 5 Euro)
7. August	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
MI 9. August	Seniorenkino im Odeon, 14.30 Uhr
14. August	Ein Nachmittag mit Frau Doffing
DI 15. August	Gemeinsames Mittagessen in der „Pagode“
21. August	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
28. August	Patientenverfügung - Medizin und Recht im Dialog Im Gespräch mit Dr. Raack, Richter i.R und Dr. Zeeh, Chefarzt Innere Medizin, Katharinenhospital Frechen
DI 29. August	Kölner Vokalsolisten, 13 Uhr St. Andreas
4. September	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
11. September	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen

Annemarie Steen Tel. 0221-48 26 29, Heike Zeeh Tel. 02234-95 96 55

Zu allen Terminen ist jeder herzlich willkommen, einfach vorbeikommen!

ERSTE-HILFE-KURS

Sie sitzen gemütlich mit Ihrer Freundin am Kaffeetisch und dann kippt sie plötzlich vom Stuhl. Wissen Sie, was dann zu tun ist?

Am liebsten würden wir natürlich niemals in eine solche Situation kommen, allerdings gibt es jetzt hier bei uns im Montagstreff die Möglichkeit, eine solche Notfallsituation zu simulieren und zu üben, wie man sich dann richtig verhält. Wissen gibt Sicherheit! Schnelles, richtiges Handeln kann Leben retten!

Die **Malteser** bieten am **31. Juli von 15.00 bis 17.00 Uhr** eine **Schulung speziell für Senioren** in unserem

Gemeindehaus an. Es wird also kein Turnen auf dem Boden geben um die Herz-Lungen-Massage zu üben, dafür üben wir aber die Aktivierung der Rettungskette, wie jeder helfen kann bei Verletzungen, Verbrennungen oder Stürzen und wir lernen vor allem was jeder selbst dafür tun kann, dass es gar nicht erst zu Unfällen kommt.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher bitte schnell bei **Heike Zeeh anmelden 02234-959655**
Der Kurs kostet 5 Euro pro Person.

DIE PATIENTENVERFÜGUNG – IM DIALOG ZWISCHEN RECHT UND MEDIZIN

Am **28. August** gibt es eine höchst spannende Diskussion zum Thema Patientenverfügung.

Auf was müssen Sie achten, wenn Sie eine solche Verfügung aufsetzen? Welche Formulierungen könnten eventuell im Ernstfall zu Unsicherheiten führen? Wie

werden die rechtlichen Bestimmungen im ärztlichen Alltag umgesetzt? Was bedeutet das im konkreten Fall für Sie? **Dr. Raack, Betreuungsrichter im Ruhestand,** und **Dr. Zeeh, Chefarzt für Innere Medizin** im Krankenhaus Frechen, betrachten die Patientenverfügung aus ihrer jeweiligen Praxiserfahrung.

UND SONST NOCH WAS?

Das **ODEON** Kino zeigt jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr einen Film für Senioren. Der Eintritt kostet 4 Euro. Erfragen Sie den aktuellen Film bitte bei Heike Zeeh.

Das **gemeinsame Mittagessen** erfreut sich großer Beliebtheit, kommen sie gerne dazu, Das nächste Mal am **15. August**. Davor, am **20. Juli**, werden im Lokal „Bei mir Zuhause“ Reibekuchen verspeist, wenn Sie mitkommen möchten, bitte anmelden, man muss im Restaurant Plätze reservieren.

Und wer nicht gerne alleine **radelt**, der schließt sich unserer kleinen Gruppe am **11. Juli** an. Wir fahren durch den Stadtwald zum Rhein, essen ein Eis auf der

Promenade im Rheinauhafen, halten unsere Nasen in die Sonne und radeln gemütlich wieder nach Junkersdorf zurück.

Zum **Philharmonie Lunch** gehen wir noch zweimal vor der Sommerpause, am **22. Juni** ist das Mittags-Konzert mit der WDR Big Band, am **13. Juli** mit dem WDR Sinfonie Orchester.

Darüber hinaus könnten wir auch je nach Wunsch weitere Interessengruppen bilden - vielleicht zum Spaziergehen, Walken, Saunieren, Schwimmen.....alle Leute mit Ideen gern bei Heike Zeeh melden!

KURSE

MUSIK

GOSPELCHOR

Donnerstag, 19.45–21.00 Uhr
Kontakt und Anmeldung beim Chorleiter
Gemeindesaal Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Birkenallee 20 Köln-Junkersdorf
LEITUNG: ROBIN MOLL:
EMAIL: Musik.MuM@gmx.de

KANTOREI WEIDEN/JUNKERSDORF

Montag, 19.45–21.30 Uhr in Weiden
Gemeindehaus der ev. Kirche Weiden
Aachener Str. 1208
Eingang „Singschule“

POSAUNENCHOR

Mittwoch, 19.00 Uhr Probe
Übungsstunde für Anfänger:
Mittwoch, 18.30 Uhr.
Alle **Jugendlichen**, die Interesse haben, z.
B. aus den Bläserklassen, können gerne
daran teilnehmen. Zwei Trompeten zum
Ausleihen stehen zur Verfügung!
Kontakt und Anmeldung:
Christoph Hamborg | 02234-94 26 11
christoph.hamborg@t-online.de

SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Dienstag, 14.45 - 15.15 Uhr
für **Kindergartenkinder** ab 3 Jahren
Anmeldung bei der Kursleiterin:
Sophie Heitmüller (Lent) 0221-29 84 04 66
oder sophie_lent@web.de

SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Dienstag, 15.30 - 16.15 Uhr
für **Schulkinder ab 1. Klasse**
Anmeldung bei der Kursleiterin:
Sophie Heitmüller (Lent) 0221-29 84 04 66
oder sophie_lent@web.de

FLÖTEN, QUERFLÖTEN UND OBOEN- UNTERRICHT

Montag, Dienstag, Mittwoch und
Donnerstag am Nachmittag
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei den Leiterinnen:
Yasna Brandstätter | 0176-22 80 55 60
(Oboe und Flöte)

Sophie Heitmüller (Lent) 0221-29 84 04
66 oder sophie_lent@web.de (Flöte und
Querflöte)

KLAVIERUNTERRICHT

Mittwoch und Donnerstag am Nachmittag
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei den Leitern: Robin Moll
Email: Musik.MuM@gmx.de
Katja Mielnik | E-mail: km.mielnikgmx.de
0163 1949107
Benjamin Bach, Email: benjamin.
bach1994@gmail.com

GITARRENUNTERRICHT:

Donnerstag und Freitag am Nachmittag
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei den Leitern:
Jens Rühl | 0151 2 11 00 585 (Donnerstag)
Sebastian Bosch Estrada | 0162-16 47 17 8
(Freitag)

OFFENE SPIELKREISE:

Dienstags, 16.15–17.15 Uhr Wieder neu!
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung
möglich.
Helene Walter | 0176-24713274
Donnerstags, 10.00-11:30 Uhr
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung
möglich. Information: Ramona Höschler |
0163-4835636

BABYSIGNAL - ANFÄNGERKURSE

Veranstaltungsort: Dietrich-Bonhoeffer-
Kirche, Birkenallee 20, 50858 Köln
Anmeldung: babySignal Kursleiterin
Karina Jung unter: 0221-8089854

DELFI KURS/BABY-ELTERN-KURS

Für Kinder im 1. Lebensjahr
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Neuer Delfi-Kurs: auf Anfrage
Gruppe für Eltern mit ihren Babys
Anmeldung und Information:
Tanja Heinsberg | 0221 - 7895383 oder
delfi-in-junkersdorf@gmx.de

MUSIKALISCHE ANGEBOTE DES VEREINS

FÜR DIE KLEINSTEN

SPIELGRUPPE FÜR KINDER (OHNE ELTERN)

Montag, Mittwoch und Freitag, 9-12 Uhr
Für Kinder unter 3 Jahren
Zeit zum Spielen, Turnen und Singen
Die Kinder werden von erfahrenen
Pädagogen betreut.
Anmeldung und Information:
Anita Bank | 0221-48 24 93

SPORT

SPORTGYMNASTIK FÜR FRAUEN

Montags, 17.45–18.45 Uhr
Kursgebühr: 15 €/Monat
Information und Anmeldung:
Erika Weber, Übungsleiterin
0221-48 89 02

FIT IM ALTER: SENIORENGYMNASTIK AUF STÜHLEN

Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr
Beweglicher werden und sich wohl fühlen –
auch für Ungeübte bestens geeignet!
Information und Anmeldung:
Frau Schmidt | 0173-28 61 81 3
Physiotherapeutin

KUNST

MALKURSE FÜR KINDER

Leitung: Dagmar Schmidt, Malerin und
Museumspädagogin
Neue Kurse für Kinder:
21.09.-19.10.2017
Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.
Einstieg auch später möglich
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Kurs 1: 14.30-16.30 Uhr, ab 5 Jahre
Kurs 2: 16.45-18.45 Uhr, ab 6 Jahre
Kosten: 58 EUR inkl. Material (Ermäßigung
möglich, bitte nachfragen!)

MALKURS FÜR ERWACHSENE

Neuer Kurs:
21.09.-19.10.2017
Insgesamt 5 Treffen, Einstieg auch später
möglich, Donnerstags, 19.00-21.00 Uhr
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Kosten: 70 EUR inkl. Material
Information und Anmeldung:
Ev. Gemeindebüro | 0221 48 67 94, Di. und
Do 09.00-12.00
junkersdorf@ekir.de

LITERATURKREISE AM DONNERSTAG

Am **Nachmittag**, bitte Termine erfragen
bei Frau Richter Sandvos | 0221-43 04 59 1
Am **Abend**: 19.00 – 20.30 Uhr, bitte Ter-
mine erfragen bei Frau Zeeh
02234-95 96 55

KINDERNÄHKURS

Wir lernen die Grundbegriffe kennen, üben
uns an der Nähmaschine und entwerfen
und gestalten uns eigene einfache Klei-
dungsstücke. Dienstag 15.00–17.00 Uhr
(ab 8 Jahre)
Kosten: 30 € (+ ca. 15 € für Material)
(fünf Termine)
Einstieg auf Anfrage immer möglich und
Anmeldung bei der Leiterin:
Adelheid Junginger, Diplom Direktrice
0221-48 36 47

JUGENDARBEIT

MÄDCHENTREFF FÜR 9-13 JÄHRIGE

Freitag 17-20 Uhr
Hey Mädels!
Ihr seid zwischen 9 und 13 Jahre alt und
habt freitags von 17.00-20.00 Uhr nichts
vor? Dann kommt zu uns in den Mädch-
entreff in die Birkenallee 20.
Unser flexibles Programm besprechen
wir immer gemeinsam und hängt dann in
den Schaukästen aus. Wir freuen uns auf
euch!!!
Infos bei Lilli Zervos
Email : lillisophie237@gmail.com

JUGEND- UND KONFIRMANTENTREFF

Mittwoch 18.00-20.30 Uhr
Liebe Ex-Konfis und Freunde,
nach wie vor treffen wir uns jeden Mitt-
woch von 18.00-20.30 Uhr im Jugendraum
des Gemeindehauses in der Birkenallee
20. So können wir den Kontakt zu unserer
alten Konfigruppe halten, aber auch neue
Leute aus anderen Jahrgängen kennen-
lernen. Am Anfang kochen und essen wir
immer was Leckeres zusammen, dann
können wir Billard spielen, Filme gu-
cken, quatschen oder einfach nur chillen.
Kommt einfach vorbei, wir freuen uns auf
euch!

Euer Konfi Team
Mit Carlotta & Team

Getauft wurden ...**MAXIMILIAN MORSCH****/JOSUA 1,9****BENTE GEORG KLASMAYER****/1. KORINTHER 16,14****NORA PHILIPPA JOSEPHINE RICKEN****/1. JOHANNES 3,18****LOUIS FREDRIK LERCH****/SPRÜCHE 2,10-11****LUCAS FRANCISCO KUMAR BIJGANATH****/2. TIMOTHEUS 1,7****ELIAS SCHRÄER****/PSALM 91,11****NIKLAS BEUTLER****/JOHANNES 16,22****LENA JANSSEN****/PSALM 91,4****MARIE URSULA FISCHER****/1. MOSE 24,40****PAULA GIERETZ****/JOSUA 1,5B****Kirchlich bestattet wurden ...****HANNELORE HILTRUD TURCK****CHRISTA HAASE****DORIS BURGMANN****HARALD GEISS**

ADRESSEN

PFARRERIN

Regina Doffing
0221-48 76 31
doffing@kirche-koeln.de
Birkenallee 18, 50858 Köln
Mit Sicherheit anzutreffen:
Donnerstag, 17.00–18.00
Uhr, und natürlich nach
Absprache

GEMEINDEBÜRO

Dienstag und Donnerstag,
10.00–12.00 Uhr
Susanne Beckmann
0221-48 67 94
junkersdorf@ekir.de

PRESBYTER

Andreas Amelung
andreas.amelung@ekir.de

Dr. Petra Christiansen-Geiss
Petra.Christiansen-Geiss@
kirche-koeln.de

Sylvana Enk
Enks@kirche-koeln.de

Dr. Thomas Funke
Funket@kirche-koeln.de

Jörg Henrichs
joerg.henrichs@ekir.de

Cornelia Krebs
Krebsc@kirche-koeln.de

Thorsten Levin
Levint@kirche-koeln.de

Marion Pritzer-Roß
pritzer-rossm@kirche-koeln.de

Heike Zeeh
zeehh@kirche-koeln.de

LEKTORENKREIS

Leitung: Marie-Luise
Weischer | 0221-48 23 19

POSAUNENCHOR

Christoph Hamborg
02234-94 26 11
christoph.hamborg@
t-online.de

GEMEINDESOZIAL- ARBEITERIN

Heike Zeeh | 02234-95 96 55
zeehh@kirche-koeln.de

EV. TELEFONSELSORGE

0800-111 01 11

BESUCHSDIENSTKREIS

Trifft sich in regelmäßigen
Abständen zur Vorberei-
tung
Leitung: Heike Zeeh
02234-95 96 55
zeehh@kirche-koeln.de

SENIORENARBEIT MONTAGSTREFF

Montag, 15.00–17.00 Uhr
Leitung: Heike Zeeh
02234-95 96 55
zeehh@kirche-koeln.de

SENIORENBERATUNG IM DIAKONIEZENTRUM LINDENTHAL

Kerstin Prenzel,
Seniorenberaterin
0221-860 15 16

ÜBERMITTAGSBETREUUNG

Leitung: Carlotta Schnitzler
0221-48 70 79
leitung@ev-uemi.de

KINDER- UND JUGEND- TREFF

Birkenallee 20
0221-48 70 79

KINDERGARTEN

Blumenallee 51b
Leitung: Annika Hensel,
0221-484 40 38
Fax: 0221-484 71 15
ev.kindergarten-junkers-
dorf@t-online.de
www.live.kita-blumenallee.de

EINE-WELT-GRUPPE

Jutta Wedekind
0221-48 61 72

EVANG. FAMILIENBIL- DUNGSSTÄTTE

Kartäusergasse 24b,
50678 Köln
0221-314 83

EVANG. ERZIEHUNGS-, EHE- UND LEBENS- BERATUNGSSTELLE

Tunisstraße 3, 50667 Köln
0221-257 74 61

DIAKONISCHES WERK

Kartäusergasse 9-11,
50668 Köln
0221-16 03 80

SCHULDNERBERATUNG (DIAKONISCHES WERK)

Sekretariat: Barbara Beck
0221-160 38 49
barbara.beck@diakonie-
koeln.de

HAUSLICHE ALTEN- UND KRANKENPFLEGE DIAKO- NIEZENTRUM KÖLN

Pflegedienstleitung:
Barbara Mense
0221-28 58 18 16
pflege-west@diakonie-
koeln.de

NACHBARSCHAFTSHILFE KÖLSCH HÄTZ

Junkersdorf, Müngersdorf,
Braunsfeld
Sprechzeiten:
Montag, 17.00–18.30 Uhr
Mittwoch, 10.00–12.00 Uhr
Wiethasestraße 65, 50933
Köln
0221-94 96 98 75
info@kolschhaetz.de

MALTESER HOSPIZ- GRUPPE SINNAN

Persönlich erreichbar:
Dienstag, 10.00–12.00 Uhr
Donnerstag, 17.00–19.00
Uhr
Gustavstraße 52, 50937
Köln
0221-4 30 64-06/-07
Fax: 0221-4 30 64-08
sinnan@malteser-koeln.de

EV. VERWALTUNGSVER- BAND KÖLN-NORD

Friedrich-Karl-Str. 101
50735 Köln
Tel. 0221/82090-0
www.evv-koeln-nord.de

BANKVERBINDUNG

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde Junkersdorf
Sparkasse KölnBonn
DE14 3705 0198 1932
2745 98
BIC: COLSDE33

Gemeinschaftsstiftung der
Dietrich-Bonhoeffer-Ge-
meinde

Sparkasse KölnBonn
DE38 3705 0198 1929
4419 60
BIC: COLSDE33

**DER GLAUBE ALLEIN RECHTFERTIGT –
AUF DIESEN SATZ IST UNSERE
PROTESTANTISCHE KIRCHE ERBAUT. AUF
DIE FRAGE DES MENSCHEN:
WIE KANN ICH VOR GOTT BESTEHEN?
FAND LUTHER IN DER BIBEL ALS
EINZIGE ANTWORT: INDEM DU SEINER
GNADE UND BARMHERZIGKEIT IN JESUS
CHRISTUS GLAUBST. ... DER GLAUBE
ALLEIN RECHTFERTIGT – ABER DIE LIEBE
VOLLENDET.**